

SWOT-Analyse - Côte d'Ivoire (Juni 2018)

11.06.2018

Inhalt

- ▶ Baumaschinen werden für den Aufbau der Infrastruktur benötigt
- ▶ Neue Goldminen fragen Bergbautechnik nach

Blick auf die Wahlen 2020 / Von Carsten Ehlers (Juni 2018)

Abidjan (GTAI) - In Côte d'Ivoire überwiegen die Chancen derzeit die Risiken. Gleichwohl nimmt die Präsenz deutscher Unternehmen nur sehr zaghafte zu. Aus deutscher Sicht liegen die Chancen vor allem im Liefergeschäft. Maschinen und Konsumgüter stehen hierbei im Mittelpunkt.

Seit 2012 zählt Côte d'Ivoire zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Afrika. Der jährliche Anstieg des Bruttoinlandsprodukts liegt seitdem bei deutlich über 6 Prozent und bietet auch deutschen Unternehmen Geschäftschancen. Der Blick wird auch auf die Präsidentschaftswahlen 2020 gerichtet, die Fragen nach der Dauerhaftigkeit der politischen Stabilität aufwerfen.

SWOT-Analyse Côte d'Ivoire

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • Der CFA Franc ist an den Euro gebunden. Währungsrisiko besteht somit nicht. • Rohstoffreichtum (Gold, Kakao, Öl). • Breit aufgestellte Landwirtschaft. • Abidjan ist eines der größten Industriezentren Westafrikas. • Abidjan kann als Hub in andere frankofone Länder wie Mali, Burkina Faso, Niger, Benin und Togo genutzt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ineffizienz, Korruption und Vetternwirtschaft in der öffentlichen Verwaltung. • Dominanz französischer Unternehmen. • Geringe Kaufkraft der ivoirischen Bevölkerung mit einem Pro-Kopf-Einkommen von etwa 1.600 US-Dollar im Jahr. • Politische Stabilität ist noch schwach.
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Zulieferung von Maschinen für die Konsumgüter- und die Bauindustrie sowie den Bergbau und die Landwirtschaft. • Absatz von Konsumgütern in einem schnell wachsenden formellen Einzelhandel. • Lieferung von Ausrüstungen bei Infrastrukturprojekten in den Bereichen Transport, Energie, Wasser, Gesundheit und Telekommunikation. 	<ul style="list-style-type: none"> • Politischer Wechsel könnte politische Stabilität beeinträchtigen. Gefahr von Unruhen.

© 2018 Germany Trade & Invest

MKT201806088014.14

Baumaschinen werden für den Aufbau der Infrastruktur benötigt

Auch wenn französische Unternehmen die ivoirische Wirtschaft nach wie vor dominieren, bestehen in vielen Segmenten gute Lieferchancen für deutsche Unternehmen. Diese kommen unter anderem aus dem Bausektor. Baumaschinenlieferungen nehmen einen großen Anteil an den gesamten deutschen Exporten nach Côte d'Ivoire ein. Die Bauindustrie boomt seit Jahren regelrecht, da sich in Zeiten der politischen Krise ein beträchtlicher Investitionsstau angehäuft hat, welcher seit 2012 abgearbeitet werden muss. Hierunter fallen zahlreiche Infrastrukturvorhaben wie der Ausbau der Energieversorgung oder der Transporteinrichtungen. Gleiches gilt aber auch für den privaten Hochbau.

Weitere Aufträge für Maschinen kommen aus der Konsumgüterindustrie, der Landwirtschaft und dem Bergbau. Speziell für die deutsche Wirtschaft interessant ist die Konsumgüterindustrie in Abidjan. In der Wirtschaftsmetropole investieren lokale und internationale Unternehmen aus dem Konsumgüterbereich seit Jahren in den Ausbau ihrer Produktion. Die meisten Unternehmen produzieren Nahrungs- oder Körperpflegemittel.

Neue Goldminen fragen Bergbautechnik nach

Erst seit kurzem kommt es zu Investitionen im Bergbau. Vor allem beim Abbau von Gold kam es in den letzten Jahren zu diversen Großinvestitionen. Das Land liegt auf dem durch Westafrika verlaufenden Birimian-Goldgürtel. Die zumeist aus Großbritannien, Südafrika oder Kanada kommenden Investoren fragen regelmäßig Bergbautechnik nach. Auch aus der Landwirtschaft kommen immer wieder Lieferaufträge. Sie bildet das wohl wichtigste Standbein der ivoirischen Wirtschaft. Bei Rohstoffen wie Kakao, Cashewnüssen, Kautschuk oder Palmöl produziert das Land im weltweiten Vergleich signifikante Mengen. Investitionen fließen in den Ausbau der Produktion und auch in die Verarbeitung dieser Rohstoffe, wie dem Mahlen oder Schälen.

Erleichtert wird der Handel für deutsche Unternehmen durch die lokale Währung Franc CFA. Der Wert des Franc CFA ist an den Euro gebunden, sodass kein Währungsrisiko besteht. Gleiches gilt auch für Senegal, Togo, Benin, Mali, Burkina Faso und Niger. Mit ihnen teilt Côte d'Ivoire einen recht einheitlichen Markt mit über 110 Millionen Einwohnern. Abidjan ist innerhalb dieses Marktes neben Dakar das große Industriezentrum.

KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.